

Künstlerische Störfälle in Itzehoe

Störungen aller Art und auch die Stör als regionaler Bezug: 18 Mitglieder des Künstlerbundes Steinburg knüpfen mit ihren Arbeiten zum Thema „Störfall“ an länger vergangene Zeiten an, als man noch gegen alles und jedes protestierte und auch die Kunst sich die Gesellschaftskritik auf die Fahnen geschrieben hatte. Bekannte Collage- und Installations-Formen mit neuen Inhalten oder doch eher neue Formen mit bekannten, aber immer wieder aktuellen Anlässen? Dazu gibt es so unterschiedliche Antworten wie Arbeiten. Malerei, Zeichnung, Installation, Skulptur und Fotografie verweisen auf die Störanfälligkeit auch unserer Zeit. Teilweise werden daraus Glücksfälle, wie bei der künstlerischen Auswertung der Itzehoer Industrie-Ruine des alten Alsenwerkes (Setus Studt). Manche Künstler rebellieren stark emotional und provozieren — etwa mit der Forderung nach mehr Schutz für die heimischen Krähen (Gunda Schanze). Andere verstecken ihre störrischen Anspielungen hinter anmutigen Formen, wieder andere verfremden Altbewährtes, aber vielleicht doch Überholtes mit viel Witz wie beispielsweise die Skulptur eines „nützlichen Hausengels“ mit Teppichklopfer zeigt (Karl-Heinz Arlt). Der Künstlerbund Steinburg gestaltete mit „Störfall“ im Itzehoer Wenzel-Hablik-Museum die zweite Ausstellung im Jubiläumsjahr zum 60. Geburtstag und will auch künftig wieder stärker neue Pfade der Präsentation mit thematischen Themenstellungen verfolgen.

GABRIELE KNOOP

■ Störfall, Wenzel-Hablik-Museum, Itzehoe. Bis 11. Dezember, Di-Fr 14-17, Sa 14-18, So 11-18 Uhr.



Verstörend: Gunda Schanzes „Neues aus Krähwinkel“